**Gottesdienst zum Sonntag Oculi 2021**

* *Orgelvorspiel*
* **Wochenspruch**

*Wer die Hand an den Pflug legt und blickt zurück, ist nicht geschickt für das Reich Gottes!*

*(Evangelium des Lukas Kapitel 9 Vers 62)*

* **Eingangslied: EG 452:1,2,4,5 Er weckt mich alle Morgen G**
* **Kollektengebet**

*Lebendiger Gott\* – Du willst für uns ein gutes Leben – und wo es nicht gut ist – sei es für uns, sei es für andere – hilfst Du uns, unser Leben zu ändern. Bitte hilf uns, daß wir uns darauf einlassen - wie Du es uns vorgelebt hast in Jesus Christus, Deinem lieben Sohn, unserem Bruder, Freund und Herrn, Der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt – heute und ewig. Amen!*

* **Wochenpsalm EG 718: Psalm 34**
* **EG 401:1-4: Liebe, die Du mich zum Bilde… F**
* **Lesung aus dem Evangelium des Lukas im 9. Kapitel**

*58 Jesus erwiderte: »Die Füchse haben ihren Bau und die Vögel ihre Nester; aber der Menschensohn hat keinen Ort, wo er sich ausruhen kann.« 59 Zu einem anderen sagte Jesus: »Folge mir nach!« Er aber antwortete: »Herr, erlaube mir, zuerst noch ´nach Hause` zu gehen und mich um das Begräbnis meines Vaters zu kümmern.« 60 Jesus erwiderte: »Lass die Toten ihre Toten begraben. Du aber geh und verkünde die Botschaft vom Reich Gottes!« 61 Wieder ein anderer sagte: »Ich will dir nachfolgen, Herr; doch erlaube mir, dass ich zuerst noch von meiner Familie Abschied nehme.« 62 Jesus erwiderte: »Wer die Hand an den Pflug legt und dann zurückschaut, ist nicht brauchbar für das Reich Gottes.« Amen!*

* **Glaubensbekenntnis**
* **Kollektenlied: freiTöne 105: Manches Holz… F**
* **Predigt**  *Die Gnade unseres Herrn und Bruders Jesus Christus*

*und die Liebe G\*ttes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit Euch allen. Amen.*

*Ihr Lieben! D*er Epheserbrief… Das ist so ein Teil der Bibel, an dem Theolog\*Innen ziemlich schön die Bibelwissenschaften lernen können! Er beginnt mit den Worten: *„Paulus, Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, an die Heiligen in Ephesus, die an Christus Jesus glauben.“* So weit, so gut – stutzig wurden die ersten Theologen schon von ca. 300 Jahren. Ihnen fiel nämlich auf: „Eigentlich schreibt Paulus immer zu ganz bestimmten Situationen – er antwortet also auf die Fragen und Nöte ganz konkreter Menschen in ganz konkreten Gemeinden – und macht an diesen ganz greifbaren Beispielen seine Theologie verständlich!“ – zumindest für die damalige Zeit: Schon der 2.Petrusbrief wenig später klagt darüber, daß dessen Gedanken manchmal ein wenig schwer verständlich geschrieben seien ;-) Bei diesem Epheserbrief ist beides anders: Seine Sprache ist viel leichter verständlich (das ist gut!), seine Gedanken beziehen sich aber gar nicht auf konkrete Anfragen oder bestimmte Situationen, sondern sind eher allgemeingültig (ist ja auch nicht schlecht…). Hat Paulus sich also im Stil geändert? Warum schreibt er diesen Brief nur nach Ephesus – wenn er sich inhaltlich gar nicht auf die Gemeinde dort bezieht? Des Rätsels Lösung – oder zumindest ein möglicher Fingerzeig darauf – fand sich bei der Entdeckung und Datierung alter Bibelhandschriften: Die ältesten Handschriften des Epheserbriefes (durch die Radiocarbonanalyse – was für ein schickes Wort! – auf die Wende vom 3. Aufs 4. Jahrhundert datiert) haben eben diesen ersten Satz nicht! Da steht also weder was von Paulus, noch von Ephesus! Warum steht das dann in all den späteren Bibeln drin? So ganz genau wissen wir’s nicht – aber es gibt Vermutungen: Der „Epheserbrief“ könnte gut ein Rundbrief an verschiedene Gemeinden gewesen sein! Vielleicht bekam er seinen Namen, weil eines seiner Exemplare in Ephesus aufgetaucht war? Und warum dann später der Name „Paulus“? Das kenne zumindest ich daher, wenn ich mal wieder meinen Schreibtisch aufräume: „Was ist das hier für ein Dokument? Steht nix drauf… Hmm… Ein theologischer Brief? Na, packen wir den zu den anderen!“ Und damals waren die meisten theologischen Briefe eben von Paulus. Als dann später die Bibeln als Ganze zusammengestellt wurden, mußte ja irgendwas drübergeschrieben werden: „Briefe ohne Namen? Zu Paulus, wie die anderen!“ Beim Kolosserbrief scheint das übrigens ähnlich zu sein: Sprache und Gedankengut sind so ähnlich, daß die Theolog\*Innenschaft sich inzwischen einig ist: „Paulus oder nicht – die beiden Briefe stammen vom selben Autor!“Ja – aber was steht denn in diesem Epheserbrief nun überhaupt drin? Ganz platt formuliert: „Allgemeine Verhaltensregeln für Christ\*Innen“, oder neudeutsch: „Dos and Dont’s zum Christsein“. Mit wichtigen Regeln – und v.A. was passieren kann, wenn wir sie nicht einhalten – haben wir alle ja im Laufe des letzten Jahres so einige Erfahrungen sammeln müssen… Die Formulierungen in diesen Briefen dazu sind, selbst in modernen Bibelübersetzungen, eher altbacken. Vor allem: Es sind eine Menge – und die meisten davon in unserer heutigen Welt wirklich eher seltsam… Aber – vielleicht sind ja auch nicht die Regeln selbst das Entscheidende, sondern deren Begründung! Wir sollen uns, so diese Briefe, nicht von dem leiten lassen, was die meisten Leute auf dieser Welt leitet („Götzendienst“ wird das da genannt) – vor allem nicht von Habgier und Mißtrauen unserem Gott\* gegenüber – denn eben aus diesen Wurzeln erwächst so ziemlich Alles, was Menschen verkehrt machen können und was furchtbare Folgen für sich selbst und andere hat. Aber – warum eigentlich? Paulus (also: diesmal wirklich sicher Paulus…) schrieb doch im 1. Brief nach Korinth: „Alles ist erlaubt!“ – denn wir Christ\*Innen sind doch durch Jesus befreite Menschen geworden! Wozu dann auf einmal so viele Regeln?

**Aber – gucken wir dazu doch mal in den heutigen Predigttext – der stammt nämlich aus eben diesem Epheserbrief im 5. Kapitel!**

*Nehmt euch daher Gott selbst zum Vorbild; ihr seid doch seine geliebten Kinder! Konkret heißt das: Alles, was ihr tut, soll von der Liebe bestimmt sein. Denn auch Christus hat uns seine Liebe erwiesen und hat sein Leben für uns hingegeben wie eine Opfergabe, deren Duft vom Altar zu Gott aufsteigt und an der er Freude hat. Früher gehörtet ihr selbst zur Finsternis, doch jetzt gehört ihr zum Licht, weil ihr mit dem Herrn verbunden seid. Verhaltet euch so, wie Menschen des Lichts sich verhalten. Ihr wisst doch: Die Frucht, die vom Licht hervorgebracht wird, besteht in allem, was gut, gerecht und wahr ist. Amen!*

Lebendiger Gott\* - laß‘ nun Dein Wort lebendig werden in uns – Amen! Schon Paulus hat das, im Weiteren seines 2. Korintherbriefes, so ähnlich begründet: Weil, so Paulus weiter „nicht Alles zum Guten dient! Darum prüft Alles – und das Gute behaltet!“ Eben dabei sollten diese beiden Briefe helfen. Und die tiefere Begründung aus Gott\* selbst heraus:  *„Alles, was ihr tut, soll von der Liebe bestimmt sein. Denn auch Christus hat uns seine Liebe erwiesen und hat sein Leben für uns hingegeben!“* „Na – biste mal wieder bei Deinem Thema gelandet, wa?“ Nee – nicht bei MEINEM Thema – bei GOTTES Thema: Liebe! Denn, wie Johannes schrieb (ja, höchstwahrscheinlich DER Johannes, der Lieblingsjünger Jesu): „Gott IST die Liebe!“ Vielleicht machen diese beiden Briefe, Kolosser und Epheserbrief, das von dieser Seite her nochmal klar! Warum geben denn e.g. Eltern ihren Kindern Regeln mit („Renne nicht einfach auf die Straße!“), manchmal strenge Regeln („Um 12 bist Du wieder zuhause! Und keinen Alkohol!!!“), manchmal sogar unsinnige Regeln („…und wenn Du rausgehst, ziehst Du immer deinen Pulli an, hörst Du?!?“ – „Aber, Mama – es ist SOMMER…“)? Wenn es gute Eltern sind (und das versuchen zumindest die meisten…), dann, weil sie ihre Kinder lieben und schützen wollen. Genau so ist das auch bei Gottes Regeln für uns: „Christus hat uns Seine Liebe erwiesen und hat Sein Leben für uns hingegeben“ – aus Liebe! Sicher lohnt es sich, sich all diese Regeln des Epheserbriefes, überhaupt alle Regeln der Bibel genau anzugucken, auch zu hinterfragen: An welche Menschen in welcher Situation richteten sie sich damals? Wo ist heute unsere Situation noch vergleichbar – und wo vielleicht gerade nicht? Welche der alten Regeln müssen oder sollen sogar vielleicht deswegen heute für uns nicht mehr gelten – und welche vielleicht sogar erst recht? Welche neuen Regeln müssen wir für unsere Welt heute dann vielleicht für ein wirklich Christus widerspiegelndes Leben sogar noch zusätzlich aufstellen? Aber der Kern, die Grundlage dafür muß immer sein: „Alles, was ihr tut, soll von Liebe bestimmt sein!“ – denn nur dann kann aus unserem Tun und Lassen Gottes Liebe für diese Welt sichtbar werden – die sie doch gerade jetzt so sehr braucht!

…und eben das wiederum sollte auch unser Verhalten prägen. So sehr es einerseits natürlich stimmt: „Es gibt nix Gutes – außer man tut es!“, so sehr, wie Sölle sagte, Gott\* unsere Hände braucht, weil Er sonst keine Hand um hier Sein Werk zu tun – so sehr wir eben auch manchmal einfach Dinge tun müssen, weil sie getan werden müssen, weil sie dran sind, weil sie richtig sind – Gott\* dadurch zeigen können wir nur, wenn wir sie mit Liebe tun! Es lohnt sich deswegen, immer mal wieder ehrlich in sich reinzuhören – vll. auch mal „Nein!“ zu etwas zu sagen, wenn wir merken: „Das kann ich jetzt nicht mit Liebe machen! Das wäre nur auf Druck von außen. Weil alle sagen, ich muß. Oder weil mir immer beigebracht wurde ‚das gehört sich so!‘ Oder weil ich das immer so gemacht habe…“ Wenn da was ohne Liebe in mir drin passiert, lohnt sich das, hinzugucken, ob das auch wirklich das Richtige ist…

Amen! *Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, segne und bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen*.

* **Predigtlied: EG 98: Korn, das in die Erde D**
* **Abkündigungen**
* **EG 97: Holz auf Jesu Schulter B**
* **Fürbitten und Segen**

***Lebendiger Gott*** *– Du willst uns als Liebe begegnen – und Du willst, daß wir durch unser Leben, unser Verhalten diese Liebe zeigen und weitergeben. Hilf uns, im ganz persönlichen Leben die richtigen Wege dazu zu finden! Gemeinsam bitten wir Dich:* ***Herr, erbarme Dich!***

***Jesus, unser Bruder*** *– Hilf uns, die Not unserer Mitmenschen zu sehen und ihnen zu helfen – ob nebenan oder am anderen Ende der Welt. Besonders bitten wir Dich heute für die Hungernden im Jemen und die Menschen, die gerade jetzt frierend in Flüchtlingslagern festsitzen.*

*Gemeinsam bitten wir Dich:* ***Herr, erbarme Dich!***

***Heiliger Geist*** *– In Dir kommt Gottes Liebe mitten in unsere Welt – auch in unsere Herzen. Komme aber auch in die Herzen der Mächtigen dieser Welt und hilf ihnen auf die Wege des Friedens - da bitten wir Dich besonders für Syrien, Afghanistan oder den Sudan. Wir bitten auch für die Menschen, die um Freiheit kämpfen – in Myanmar, Hong-Kong, Rußland, der Türkei oder Belarus. Und wir danken Dir, daß es auch Lichtblicke gibt. Hilf, daß e.g. die Rückkehr der USA an den Tisch der Weltgemeinschaft für Alle gute Früchte trägt! Unruhen Paraguay und Senegal*

*Gemeinsam bitten wir Dich:* ***Herr, erbarme Dich!***

*Alles, was noch in uns ist, dürfen wir Dir in die Hände legen mit dem einen Gebet, daß Du uns in Jesus selbst geschenkt hast: Vater Unser…*

*So geht nun hin im Frieden des Herrn!*

*Gott\* unser Herr segne Dich und behüte Dich! Er lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig! Er erhebe Sein Antlitz auf Dich und schenke Dir seinen Frieden! Amen!*

*-* **Schlusslied: EG 93: Nun gehören unsre Herzen… F**

**- Orgelnachspiel**